



So soll das neue Sportheim von Westfalia Rhynern aussehen.

ENTWURF: ARCHITEKT LÜTKHOFF

Die Bagger können kommen

Pläne für neues Westfalia-Vereinsgelände am Tünner Berg vorgestellt

VON JÖRG BEUNING

Rhynern – Im Spätsommer dieses Jahres werden die ersten Bagger am Tünner Berg in Rhynern anrollen. Sie sollen mit den Tiefbauarbeiten für das Gelände des SV Westfalia Rhynern beginnen. Dieses Ziel sieht der 1. Vorsitzende des Vereins, Dr. Arnulf Kleine, als realistisch an. Gleichzeitig blickt er stolz und mit Vorfreude auf die Pläne und Zeichnungen des Architekten Walter Lüttkhoff. Diese liegen jetzt mit dem Bauantrag der Stadt vor. Der Verein hofft auf einen baldigen Bescheid.

Auf dem Gelände unterhalb der beiden Trainingsplätze an der Straße „An der Lohschule“ entsteht ein neuer Sportplatz mit Tribünen sowie als Prunkstück das neue Vereinsgebäude mit Sport-Kita. Vor etwa einem Jahr hatte sich der SV Westfalia auf Wunsch der Politik bereit erklärt, die Trägerschaft für eine Kita zu übernehmen und die Räume in die Planungen des Neubaus zu integrieren. Dadurch verzögerte sich der Baustart um eben dieses eine Jahr. „Dieses Jahr Warten hat sich im Endeffekt aber gelohnt. Jetzt freuen wir uns sehr, dass es bald losgehen kann“, so Kleine, der seinen Mitgliedern und allen anderen Interessierten die Pläne des neuen Westfalia-Sportparks nun vorstellt.

■ **Das Gelände:** Der Neubau entsteht auf der derzeit als

Ausweichparkplatz genutzten Schotterfläche plus einem Teil des angrenzenden Areals, das noch landwirtschaftlich genutzt wird. Das neue Stadion mit Naturrasen-Spielfläche wird im rechten Winkel zu den bestehenden Sportplätzen ausgerichtet. Die Längsseiten der Spielfläche liegen also in Richtung Osttünen bzw. Trainingsplätze. Zwischen Stadion und Straße entsteht ein Parkplatz mit 200 Stellflächen, darunter sind Behindertenparkplätze, Platz für Busse und einem Fahrrad-Bereich. Die Parkplätze erhalten zwei Zufahrten. Zwischen der neuen Spielfläche und den Trainingsplätzen entsteht das Gebäude. Ein Kleinspielfeld sowie ein Beachvolleyballplatz sind ebenfalls vorgesehen. Eine Regenrückhaltung wird abseits des Sportgeländes gebaut.

■ **Das Stadion:** Dort werden rund 1 500 Zuschauer auf Sitz- und Stehplatz-Tribünen Platz finden können. Die überdachte Haupttribüne wird 360 Sitzplätze haben. Die Tribüne wird Teil des neuen Gebäudes. Links und rechts von der Sitzplatztribüne entstehen Stehplatztribünen. Das Stadion wird die Auflage für höherklassigen Fußball erfüllen, indem sich unter anderem ein Bereich für die Gästezuschauer vom restli-



Westfalia-Vorsitzender Dr. Arnulf Kleine präsentierte und erklärte die Pläne.

FOTO: BEUNING

chen Teil des Stadion abtrennen lässt. Dieser Bereich mit eigenem Zugang hat Steh- und Sitzplätze sowie Ausschankmöglichkeiten und Toiletten. Das Stadion wird mit einer Flutlichtanlage ausgestattet.

■ **Die Kita im Erdgeschoss:** Auf rund 800 Quadratmetern Grundfläche kann sich die neue Kita ausbreiten. Sie ist ausgelegt für vier Gruppen mit entsprechenden Gruppenräumen und anderen Funktionsräumen wie Küche und Schlafräumen für die U3-Kids. Auch eine knapp 100 Quadratmeter große Turnhalle entsteht auf dieser Ebene. Diese Halle kann außerhalb der Kita-Zeiten auch für Sportangebote des SV Westfalia genutzt werden. Hinzu kommen zwei Au-

ßenspielbereiche, einer für die U3- und einer für Ü3-Kinder.

■ **Die Funktionsräume im 1. Obergeschoss:** Über zwei Treppenhäuser oder einen Aufzug erreichen die Sportler „ihr Reich“ mit acht Umkleidekabinen und angrenzenden Nasszellen. Büros, Hauswirtschaftsräume, Schiedsrichter-Kabinen und andere Nutzräume sind ebenfalls auf dieser Etage zu finden. Ein Multifunktionsraum wird von Kita und Sportverein genutzt werden.

■ **Hausmeisterwohnung im 1. Obergeschoss:** Das Sportheim wird wie schon am Papenloh bewohnt sein. Dafür hat Lüttkhoff eine etwa 70 Quadratmeter große Wohnung mit eigenem Balkon eingezeichnet.

■ **Weitere Funktionsräume im Staffelgeschoss:** Büros, Besprechungszimmer, Lageräume, Aufenthalts- und Fitnessraum erweitern die Nutzungsmöglichkeiten für den Verein im Staffelgeschoss. Das wird ergänzt durch eine große Dachterrasse, die um das Gebäude herumführt. Dies ermöglicht Blicke von oben in das Stadion sowie auf der anderen Seite auf die Nebenplätze. Ein Teil dieser Dachterrasse wird zudem begrünt.

■ **Der Zeitplan:** In der Hoffnung, dass über den Bauantrag schnell entschieden wird, geht Kleine davon aus, dass im Spätsommer mit den Erdarbeiten begonnen wird. Sein sportliches Ziel sei es, die Kita zum Schulstart im Sommer 2021 eröffnen zu können. Der Umzug des Sportvereins in die neuen Räume werde später erfolgen. „Hier haben wir nicht den ganz großen Zeitdruck“, so Kleine, der zudem während der Bauphase auf die Mitarbeit seiner Mitglieder setzt, um die Eigenleistungen stemmen zu können. „Wir haben noch eine Menge Arbeit vor uns.“

■ **Die Kosten:** Das Projekt verschlingt rund 5 Millionen Euro, aufgeteilt auf einen städtischen Anteil, Eigenleistungen des Vereins und ein Darlehen, das in erster Linie über die Miete für die Kita finanziert wird.